

11. September 2001

Verschwörungstheorien

forum übernahm in Ausgabe 229 aus der deutschen Zeitschrift *Publik-Forum* den Beitrag "Was geschah wirklich am 11. September 2001" von Wolfgang Kessler. Dazu ging bei der Redaktion folgender Kommentar von Lex Folscheid ein.

Liebe *forum*-Redaktion,

In den Vereinigten Staaten gibt es einen Begriff für die Version des 11. Septembers, wie Wolfgang Kessler sie in der letzten Ausgabe von *forum* darstellt. "Lihop" kurz für "Let it happen on purpose", nach der der US-Geheimdienst von einer Attacke gewusst hat, oder diese sogar inszenierte. Diese Art der Verschwörungstheorie ist keineswegs neu. So behauptet der "Historiker" Robert B. Stinnett in seinem Buch *Day of Deceit: The Truth About FDR and Pearl Harbor*, die Amerikaner hätten Pearl Harbor bewusst geschehen lassen, um einen Grund für den Kriegseintritt zu haben.

Ist die *forum*-Redaktion wirklich der Meinung, dass die Regierung der Vereinigten Staaten solch einen Massenmord planen würde, um irgendeine Weltherrschaft zu sichern?

Es ist schon peinlich, dass *forum* sich dazu hinreißen lässt, Leuten wie Wisnewski und Meysan unkritisch zu folgen. Wie leicht die von Kessler wiedergegebenen Thesen zu widerlegen sind, können Sie im *Spiegel* nachlesen.

Und übrigens, Todd Beamer, Passagier an Bord der Maschine die in Pennsylvania abstürzte, rief nicht "let it rock" sondern "let's roll" als er versuchte die Terroristen zu überwältigen. Dies steht bei Wisnewski und Meyssan wenigstens noch richtig.

Lex Folscheid

In der *forum*-Redaktion gibt es, was die Ereignisse vom 11. September 2001 und den angesprochenen Artikel betrifft, unterschiedliche Meinungen. Jene, die US-Regierung plante zur Sicherung der Weltherrschaft einen Massenmord, haben wir allerdings nie vertreten und sehen auch nicht, womit wir zu einer solchen Annahme Anlass gegen könnten. Der von uns gebrachte Artikel Wolfgang Kesslers enthält keine derartige Behauptung und deutet sie auch nicht an. Überhaupt stellt Kessler keine Thesen auf, sondern stellt Fragen.

Selbstverständlich kleiden auch Verschwörungstheoretiker ihre Ideen gern in die Form von Fragen, um so dem Vorwurf der bloßen Behauptung zu entgehen. Doch nimmt Kesslers Artikel ausdrücklich gegen Derartiges Stellung: „In der Tat sind Verschwörungstheorien wenig hilfreich. Sie speisen Feindbilder, und je mehr man sich in sie hineinspinnt, desto mehr trüben sie selbst den Blick für die Wahrheit.“

Besonders wichtig in seinem Artikel scheint uns der folgende Satz: „Die Verschwörungstheorien werden so lange keimen, wie die US-Politik sich nicht ernsthaft um Aufklärung bemüht.“ Damit ist der zentrale Punkt angesprochen, um den es uns ging: Der 11. September 2001 musste ebenso zur Rechtfertigung des Krieges im Irak herhalten wie die angeblichen Massenvernichtungswaffen in diesem Land. Nach allem, was Tag für Tag ans Licht kommt, handelte es sich bei diesen irakischen Massenvernichtungswaffen und der Bedrohung, die sie für die USA und Europa darstellten, eher um eine „Verschwörungstheorie“ westlicher Regierungen als um die Wahrheit.

Dass die Regierungen der USA und Englands offenbar nicht einmal vor Fälschungen und gezielten Fehlinformationen ihrer Bevölkerungen zurückschrecken, um ein geplantes Blutvergießen zu legitimieren, gibt Anlass zu sehr berechtigtem Misstrauen. Dass einzelne Misstrauische dann mehr sehen, als tatsächlich gewesen ist, wird kaum vermeidbar sein. Doch als Urheber des gegenwärtigen Verschwörungsboms haben nicht zuletzt jene Vertreter demokratischer Systeme zu gelten, die nicht vor Propagandalügen zurückschreckten, die man eher jenen zutraute, gegen die sie ins Feld zogen, und damit eine Atmosphäre der Unsicherheit erzeugten. An ihnen wäre es gewesen, durch Wahrhaftigkeit und Transparenz zu überzeugen. Dann hätten allzu abstruse Theorien von vornherein keine Chance gehabt.

**Ist die
forum-Redaktion
wirklich der
Meinung, dass
die Regierung der
Vereinigten
Staaten solch
einen
Massenmord
planen würde,
um irgendeine
Weltherrschaft zu
sichern?**

forum